

EIN WEGWEISER DURCH DAS ASYLRECHT

EINE REZENSION ZUM LEITFADEN „RECHT FÜR FLÜCHTLINGE“

VON HUBERT HEINHOLD

eine Klage auf Asylenerkennung oder Flüchtlingsstatus können bei Zeitdruck einfach mit den persönlichen Daten des Betroffenen ausgefüllt werden, um erst einmal die Klagefrist einzuhalten. Damit verwirklicht Heinhold die angestrebte Praxisnähe.

Seit dem Zweiten Weltkrieg flohen weltweit nie so viele Menschen wie heute. Auch in Deutschland suchen Menschen Zuflucht. Wie Anfang der 90er werden wieder Flüchtlingslager angegriffen. Jedoch zeigt sich auch eine große Breite an solidarischen Menschen, die versuchen, Geflüchtete zu unterstützen. Hubert Heinhold gibt diesen Menschen mit seinem Leitfaden das nötige juristische Know-How an die Hand.

Das Buch „Recht für Flüchtlinge – Ein Leitfaden durch das Asyl- und Ausländerrecht für die Praxis“ wurde 2015 von ProAsyl im Loeper Literaturverlag als vollständig überarbeitete Neuauflage herausgegeben.

Zu Beginn des Leitfadens richtet Heinhold einige allgemeine Ratschläge an die Leser*innen. Er warnt vor Selbstüberschätzung in diesem komplexen Rechtsgebiet und vor der Bevormundung von Geflüchteten. Jeder Ratschlag könne eine grundlegende Weichenstellung im Leben von Asylsuchenden darstellen, die teilweise später schwer bis gar nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Er erläutert alle wichtigen Akteur*innen eines Asylverfahrens: von der geflüchteten Person selbst über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und die Ausländerbehörden bis hin zu den einzelnen Gerichten und der Rolle der Anwalt*innen.

Anschließend wird chronologisch der Ablauf eines Asylverfahrens rechtlich nachgezeichnet: Von der Asylbeantragung über die Anhörung und die Zuständigkeit, samt Erläuterung der komplexen Dublin-III-Regelung, hin zur Entscheidung des BAMF. Das materielle Flüchtlingsrecht, also welche verschiedenen Schutzformen, Abschiebeverbote und humanitäre Aufenthaltsgründe es gibt, wird ausführlich dargelegt. Danach erläutert Heinhold einerseits, was im gerichtlichen Verfahren nach einer Ablehnung zu beachten ist und andererseits, was auf eine Anerkennung folgt. In der anschließenden Übersicht über das allgemeine Ausländerrecht beschränkt er sich auf die Schnittpunkte zum Flüchtlingsrecht.

Zum Ende des Buches geht er auf die Aufenthaltsbeendigung, samt Abschiebehaft, ein und greift die spezielle Situation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen auf. An wichtigen Stellen hat Heinhold „Tipps“ eingefügt, die kurz und prägnant das Wichtigste zusammenfassen. Auf den letzten Seiten hängt Heinhold Formularmuster an. Diese Muster beispielsweise für

Nachschlagewerk für Unterstützende und Betroffene

Die Zielgruppe von Heinholds Leitfaden sind ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte und Betroffene. Durch eine verständliche Sprache und einen kleinschrittigen Erklärungsstil wird er dieser Gruppe gerecht. Allerdings setzt der Leitfaden viel Grundsätzliches des deutschen Rechtssystems voraus, sodass er Betroffenen aus anderen Rechtssystemen nicht als einzige Literatur genügen wird. Heinhold dröselte die Gliederung des Leitfadens, die ganze zwölf Seiten umfasst, klassisch juristisch bis in den kleinsten Unterpunkt auf. Dies mag für Nicht-Jurist*innen zu Beginn abschreckend wirken, jedoch dürfte nach der ersten Einarbeitung in dieses Gebiet der Vorzug dieser sehr übersichtlichen Form einleuchten.

Der Leitfaden umfasst alles Relevante: Von Grundlegendem im Asylverfahren bis zu Einzelheiten, die in der aktuellen Praxis jedoch von großer Bedeutung sind, wie beispielsweise dem Familiennachzug, behandelt er beinahe jeden Themenkomplex, der in einer Beratungssituation auftauchen könnte.

Der Autor hat mit diesem neuen Leitfaden der Tatsache Rechnung getragen, dass sich das Flüchtlingsrecht enorm weiterentwickelt und europäisiert. Zwar führte dies zu einer Erweiterung des asylrechtlichen und humanitären Schutzes; jedoch wurde mit der Dublin-Verordnung auch der Inbegriff einer unmenschlichen Bürokratie erschaffen. Ein Drittel der Entscheidungen des BAMF ergeht mittlerweile inhaltsleer. Ohne Ansehen der Fluchtgründe und der individuellen Bedürfnisse wird darüber entschieden, welches Land für den Asylantrag zuständig ist. Heinhold erläutert die aktuellste Rechtslage, weist auf bedeutende Veränderungen hin und kündigt bereits an, in welchen Bereichen Änderungen zu erwarten seien. Damit gelingt es ihm, einen Ist-Zustand abzubilden, was aber nicht dazu führt, dass der Leitfaden in wenigen Monaten bereits überholt sein wird. Vielmehr wird an den betreffenden Stellen darauf hingewiesen, nachzuprüfen wie die Rechtslage sich entwickelt hat. So schafft es der Rechtsanwalt Hubert Heinhold mit „Recht für Flüchtlinge“, Menschen in der Flüchtlingsarbeit das nötige juristische Know-How an die Hand zu geben, um sich im Dschungel des Asyl- und Ausländerrechts bewegen zu können. Ein Kauf, der sich lohnt.

Leoni Michal Armbuster studiert Jura in Freiburg und ist beim akj und dem „Freiburger Forum aktiv gegen Ausgrenzung“.

Heinhold, Hubert: Recht für Flüchtlinge – Ein Leitfaden durch das Asyl- und Ausländerrecht für die Praxis, Loeper Literaturverlag, 2015, 500 Seiten, 16,90 €.



Foto: Loeper Literaturverlag